

# Evaluation des Departments für Wald- und Bodenwissenschaften 2010



## Executive Summary

Für das vom Rektorat beauftragte und von der Stabstelle Qualitätsmanagement begleitete Verfahren zur Evaluation des Departments für Wald- und Bodenwissenschaften, das mit Juni 2010 gestartet wurde, konnten ausgewiesene Experten der Universitäten Freiburg, Göttingen, TU Dresden, New Brunswick sowie aus der forstlichen Praxis gewonnen werden.

Zu Beginn des Verfahrens, das die Anforderungen des UG 2002 sowie eine Reihe internationaler Standards erfüllt, erstellte das Department auf Basis eines Fragebogens sowie einer Reihe zentral zur Verfügung gestellter Daten einen Rückblick über die wesentlichen Leistungen der letzten 5 Jahre in den Bereichen Organisationsentwicklung, Forschung, Lehre und Weiterbildung, Personalmanagement sowie Beziehungen zur Gesellschaft; außerdem wurden Zukunftsperspektiven entwickelt. Dieser Selbstevaluationsbericht wurde neben einer Reihe weiterer Unterlagen den Peers zur Verfügung gestellt, die nach dessen Durchsicht das Department im November 2010 vor Ort besichtigten. Die Ergebnisse aus der Evaluation flossen schließlich in die Zielvereinbarung zwischen Rektorat und Department ein.

Im Rahmen ihres Vor-Ort Besuchs führten die Peers Gespräche mit der Departmentleitung, allen InstitutsleiterInnen sowie VertreterInnen des Mittelbaus, Doktoranden, nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Studierenden. Gegen Ende des Besuchs lieferten die Peers erste Rückmeldungen und diskutierten die weitere Positionierung des Departments.

Im März 2011 fand ein abschließender Workshop mit dem Head of Peers, dem Rektor sowie mit VertreterInnen des Departments statt, in dem auf Basis der Empfehlungen der Peers konkrete Maßnahmen erarbeitet wurden. Die Ergebnisse der Evaluation lassen sich entsprechend dem Bericht der Peers sowie der Workshopergebnisse folgendermaßen zusammenfassen:

## Evaluationsergebnisse und deren Diskussion

### Institut für Bodenforschung (911)

Die Peers empfehlen eine stärkere inhaltliche Verknüpfung und eine bessere Einbindung des Instituts in größere Verbundvorhaben. Diesbezüglich ist vorgesehen, dass die Lehrstuhlinhaberin im Lehrforst Heuberg künftig Freilandexperimente durchführen wird, in deren Rahmen u.a. Forschungsfragen bezüglich Stickstoffkreislauf oder Bodenemissionen behandelt werden.

Die Zuweisung der AG Radioökologie zum Institut für Bodenforschung ist in Vorbereitung.

### Institut für Waldökologie (912)

Zurzeit sind zwei Posten nicht besetzt, die Besetzung der Professur „Waldökologie“ sollte rasch erfolgen. Die Tatsache, dass der Bereich der Ökoklimatologie in der Forschung zu

wenig abgebildet wird, liegt nicht zuletzt an diesen Vakanz, die eine erhöhte Einbindung des Personals in die Lehre erfordern. Diese Situation sollte sich mit den Nachbestzungen bessern.

### **Institut für Waldbau (913)**

Das Profil des Instituts sollte inhaltlich geschärft werden; dabei sollte die Bewirtschaftungskompetenz zentral abgedeckt sein. Das Methodenspektrum ist klar definiert (u.a. Modellierung, waldökologische Maßnahmen im Feld, Kommunikation). Ein zurzeit sich im Ausland befindlicher Wissenschaftler wird sich ab April intensiv dem Thema Gebirgswald widmen.

### **Institut für Waldwachstum (914)**

Aufgrund der fehlenden Geräteausstattung für dendroökologische Untersuchungen, unterhält das Institut seit langem Kooperationen mit anderen Instituten. Die Nachbesetzung der jetzigen Professur durch eine Professur im Bereich „Waldmonitoring“ wird als prioritär angesehen, zwei Post-Doc Stellen sind zurzeit nicht besetzt. Der Head of Peers hebt die Bedeutung der Waldwachstumsforschung u.a. in Hinblick auf „nachwachsende Rohstoffe“ hervor.

### **Institut für Forsttechnik (915)**

Die Freistellung des Lehrstuhlinhabers seit 2003 erschwert die Arbeit des Instituts nach wie vor.

### **Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz (916)**

Hinsichtlich der Empfehlung der Peers, die Anzahl der Doktoranden zu heben, erläutert der Institutsleiter, dass aufgrund der hohen Anzahl wissenschaftlicher Mitarbeiter, die über Drittmittelprojekte am Institut angestellt sind, aus Kostengründen oft nur wenig Spielraum verbleibt, zusätzliche DissertantInnen-Stellen in den Anträgen aufzunehmen. Durch die geplante Übersiedlung des IFFF ins Schwackhöferhaus sind Synergien im Bereich der Infrastruktur zu erwarten.

### **Lehre**

Im Rahmen des Projekts „BOKU Studien neu“ wird die Anzahl der Studienprogramme reduziert sowie eine Reorganisation der Lehre erfolgen; mit Ergebnissen ist in wenigen Wochen zu rechnen.

### **BFW**

Bezüglich einer vorgeschlagenen Vertiefung der Kooperation mit dem BFW (Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft) gab es einen Workshop zwischen BOKU und BFW, in dem mögliche Kooperationen ausgelotet wurden, die im Rahmen eines weiteren Workshops konkretisiert werden sollten. Die Departmentleitung des WABO wird alle relevanten Departments an der BOKU (z.B. Department für Bautechnik und Naturgefahren - BTNG: Alpine Naturgefahren) in diese

Gespräche mit dem BFW einbinden. Es ist zu überlegen, ob der Standort Achenkirch in die Verhandlungen mit dem BFW aufgenommen werden soll.

## **Lehrforst**

Der Herr Head of Peers bezeichnet den Vertrag mit der ÖBF als wenig hilfreich für die Belange der BOKU und schlägt eine Neuverhandlung dieses Vertrags vor, wobei man entweder ein neues Rahmenabkommen, das auf jeden Fall mehr Freiheiten für die BOKU beinhalten sollte, oder fallbezogene Abkommen vereinbaren könnte. Weiters sollte ein Beispielforstbetrieb aufgebaut und die Forschungstätigkeit verstärkt werden. Der Lehrforst sollte nicht mehr weiter durch die Bundesforste bewirtschaftet werden; auch im Bereich Lehre soll es zu vermehrten Aktivitäten im Lehrforst kommen.

Übereinstimmend wird festgehalten, dass bezüglich des Lehrforsts zunächst eine Klärung der Ziele und Erwartungen von Seiten der BOKU vorgenommen werden sollte, die soweit als möglich zu konkretisieren sind; andere Departments (u.a. WISO, DIB) sollten hierbei eingebunden werden.

## **Knödelhütte**

Zurzeit wird an einem Umsetzungsplan für den Versuchsgarten Knödelhütte gearbeitet. Der Bau eines Seminargebäudes ist beantragt, die Bauverhandlung sollte bald erfolgen. Da dieses Gebäude auch für die Weiterbildung genutzt werden könnte, würde dadurch die Attraktivität des Standorts steigen. Es ist vorgesehen die Nutzungsrate zu steigern, die Nutzung sollte künftig dokumentiert werden. Durch einen Nutzerrat sollte eine erhöhte *public awareness* erlangt werden.

## **Forschung**

In Übereinstimmung mit den Peers, die die Einreichung größerer Forschungsprojekte (SFB, Doktorandenkollegs) vorschlugen, wird ein Handlungsbedarf bezüglich größerer Forschungsvorhaben gesehen, wobei andere Departments auch eingebunden werden sollten. Parallel dazu sollten auch spezifische PhD-Lehrveranstaltungen entwickelt werden.

## **Weiterentwicklung der gemeinsamen Laboreinrichtungen**

Die Planungen für gemeinsame Laboreinrichtungen sind sehr weit fortgeschritten und bereits sehr konkret. Der Head of Peers hält die mangelhafte Infrastruktur am IFFF als eine der dringlichsten Aufgaben.

## **Maßnahmen**

1. Durchführung einer zweiten Gesprächsrunde mit dem BFW unter Einbindung anderer BOKU Departments zur Konkretisierung der Kooperation mit der BOKU (Standort Achenkirch).  
Verantwortung: Departmentleitung WABO
2. Klärung der Ziele und Erwartungen hinsichtlich des Lehrforsts unter Einbindung anderer Departments an der BOKU  
Verantwortlich: Departmentleitung, Leiter des Lehrforsts

Verhandlungen zu Rahmenabkommen mit ÖBF:

Verantwortlich: Rektorat gemeinsam mit der Departmentleitung

3. Umsetzungsplan des Maßnahmenplans Knödelhütte.  
Verantwortlich: Zuständiger Institutsleiter gemeinsam mit Departmentleitung
4. Umsetzung der Planung für gemeinsame Laboreinrichtungen.  
Verantwortlich: Departmentleitung
5. Gemeinsame Investitionsplanungen  
Verantwortlich: Departmentleitung
6. Einreichung eines größeren Forschungsprojekts in Kooperation mit andern  
Departments  
Verantwortlich: Forschungssprecher, Departmentleitung
7. Entwicklung von PhD-Lehrveranstaltungen  
Verantwortlich: Department- gemeinsam mit Institutsleitungen
8. Der 4. Standort soll hinsichtlich Bedeutung in Forschung und Lehre für die  
Departments prominenter dargestellt werden (Homepage, etc.).  
Verantwortlich: Koordinator Evaluation 4. Standort, Leiter des Lehrforsts, Leiter der  
anderen Einrichtungen der Versuchswirtschaft